

## Leistungs- und Qualitätsbeschreibung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im ABI Südpark



# Inhaltsverzeichnis

I. Leistungsbeschreibung	3
Präambel	3
1. Träger	3
2. Einrichtung	3
3. Ausstattung	4
3.1 Personal/Programmmittel	4
3.2 Mindeststandards	4
3.3 Öffnungszeiten	4
3.4 Räume und Außengelände	5
4. Gesetzliche Grundlagen	6
4.1 Aechtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfegesetz	7
4.2 Kinder- und Jugendfördergesetz NRW (3. AG-KJHG-KJFÖG)	7
4.3 Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Münster	7
4.4 Kinder- und Jugendschutz/ Standards der Einrichtungsfachkräfte zur Erfüllung des Schutzauftrages	7
5. Leitlinien und Leitprinzipien des Trägers	8
5.1 Strukturprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit	8
6. Stadtteil	10
6.1 Die Entwicklung des Stadtteiles und die Lage der Einrichtung	10
6.2 Bevölkerungsstruktur und soziale Indikatoren	10
6.3 Soziale Infrastruktur des Einzugsgebietes	10
7. Vernetzung und Kooperation	13
8. Zielgruppe der Einrichtung	13
9. Ziele der Einrichtung	14
10. Leistungsbereiche	15
II. Instrumente der Qualitätssicherung	19
Interne Prozesse	19
Externe Prozesse	20
Impressum	21

# **I. Leistungsbeschreibung**

## **Präambel**

Die vorliegende Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zeigt auf, in welchem Umfang Leistungen in welcher Qualität erbracht werden. Neben den pädagogischen Grundsätzen und einer Beschreibung der Zielgruppe werden die für die erfolgreiche Arbeit notwendigen Ressourcen, das Personal und die räumlichen Voraussetzungen abgebildet.

Die originäre Kernaufgabe der Kinder- und Jugendeinrichtungen ist die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Grundlage ist hierfür das bedarfsorientierte Konzept der Zuwendung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der aufsuchenden Jugendsozialarbeit in Münster (V/0739/2018).

## **1. Träger**

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster ist öffentlicher Träger der Einrichtung. Das Amt bietet umfassende Angebote und Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 13 SGB VIII. Die Leistungen umfassen vielfältige Angebote zur Prävention, Freizeitgestaltung, Kinderbetreuung, Hilfen zur Erziehung und weiteren individuellen Beratungsangeboten und Hilfen in Krisen in allen Lebensbereichen der Familien.

Familien sollen sich in Münster wohlfühlen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der freien Jugendhilfe steht daher das Wohl junger Menschen und ihrer Familien immer im Vordergrund.

## **2. Einrichtung**

Der betreute Abenteuer- und Bauspielplatz ABI Südpark ist eine kinderpädagogische Einrichtung für Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Er ist eine Einrichtung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster und versteht sich als Institution zur Förderung der persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen.

Die Einrichtung besteht seit 1973. Vom 09. bis zum 27.07.1973 wurde im Rahmen der Ferienmaßnahme „Kinderparadies“ am Rand des Südparks ein betreuter Spielplatz unter Beteiligung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien Münster und der staatlichen FH Münster, Abteilung Sozialwesen, angelegt. Ursprünglich als einmalige Aktion geplant, bildete sich aus diesem Projekt heraus eine Elterninitiative (Abenteuer- und Bauspielplatzinitiative „ABI“), die sich für eine Dauereinrichtung des Spielplatzes einsetzte. Am 18.09.1974 beschloss der Rat der Stadt Münster die Übernahme des Spielplatzes als Modellmaßnahme des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien für Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Die Eröffnung des „Betreuten Spielplatz Südpark“ fand nach notwendigen Umbaumaßnahmen am 10.07.1976 statt.

### 3. Ausstattung

#### 3.1 Personal/Programmmittel

	Umfang
Vollzeitäquivalent	1,63
Programmmittel	13.500 €

#### 3.2 Mindeststandards

Zu erbringende Mindeststandards	
Öffnungsstunden pro Woche	20
Angebotsstunden pro Woche	30
Öffnungswochen pro Jahr	44
Angebotsstunden pro Jahr	1.320
OGS-Ferienbetreuungs-Wochen pro Jahr	6

#### 3.3 Öffnungszeiten

Tag	Kindertreff
Montag	15:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	14:00 – 18:00 Uhr
Freitag	14:00 – 18:00 Uhr

Tag	Kindertreff
Samstag	15:00 – 18:00 Uhr
Sonntag	geschlossen

Stand: 30.01.2020

### 3.4 Räume und Außengelände

Ein Abenteuer- und Bauspielplatz zeichnet sich in erster Linie durch die Möglichkeit aus, Hütten zu bauen, frei zu spielen und ausreichend Platz für Abenteuer zu bieten. Auf dem 5000 Quadratmeter großen Außengelände des ABI Südparks können Kinder unter freiem Himmel spielen, bauen, sich mit Wasser abkühlen oder am Lagerfeuer etwas kochen, kokeln oder wärmen, allein entspannen oder mit anderen toben.

Das Außengelände bietet neben freien und bewachsenen Flächen auch definierte Spielmöglichkeiten, wie beispielsweise:

- Piratenschiff
- Baumhäuser
- Feuerstelle mit Schmiede und „Hobbithöhle“
- Forscherlabor
- Sandbereich mit Wasserlauf und Rutsche
- Gemeinschaftshütte und Hütten der Kinder
- Sportspielbereich mit Torwand, Tischtennisplatte und Basketballkörben
- Kletter- und Erlebnisturm
- „Nicht den Boden berühren“ Parcours
- Fass und „Kotzkugel“
- Schaukel und Turnstangen



Neben dem umfangreichen Außengelände stehen für die Angebote am Dahlweg insgesamt (inkl. Verkehrsflächen und Toiletten) 430 m<sup>2</sup> Gebäudefläche zur Verfügung.

Räume mit Flächenangaben	
Halle	89 m <sup>2</sup>
Toberaum / „Spaceland“	22 m <sup>2</sup>
Spielraum / „Märchenland“	52 m <sup>2</sup>
Märchenland Ruheraum	17 m <sup>2</sup>
Gruppenraum / Küche	36 m <sup>2</sup>
Holzwerkstatt	27 m <sup>2</sup>
Ausleihe	7 m <sup>2</sup>
Büro	11 m <sup>2</sup>
Mitarbeiter Umkleide und Abstellraum	13 m <sup>2</sup>
Toiletten und Verkehrsflächen	156 m <sup>2</sup>
Außengelände	
Spielfläche	5.000 m <sup>2</sup>
Laboratorium	9 m <sup>2</sup>
Feuerhütte	9 m <sup>2</sup>
Bauwagen	3 m <sup>2</sup>

#### 4. Gesetzliche Grundlagen

Den gesetzlichen Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz (Achstes Buch, Teil des Sozialgesetzbuches, SGB VIII). Hier sind grundsätzliche Maßnahmen und Bedürfnisse der Entwicklungsförderung junger Menschen verankert, die durch die Träger der Kinder- und Jugendhilfe umzusetzen sind.

Kinder- und Jugendhilfe umfasst dabei alle Aktivitäten, Einrichtungen und Maßnahmen, welche die Kinder und Jugendlichen unterstützend zu Familie und Schule bzw. Beruf begleiten sollen und sie zur aktiven Mitgestaltung ihrer Lebenswelt motivieren.

## **4.1 Achtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfegesetz**

### § 1 (1) SGB VIII

"Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit."

### § 11 (1) SGB VIII

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

## **4.2 Kinder- und Jugendfördergesetz NRW (3. AG-KJHG-KJFÖG)**

Ebenfalls sind im Weiteren durch § 15 SGB VIII auch auf Landesebene durch das 3. AG-KJHG-KJFÖG Leitlinien und Grundsätze zur Umsetzung der Kinder- und Jugendarbeit definiert.

## **4.3 Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Münster**

Durch den jeweils gültigen kommunalen Kinder- und Jugendförderplan wird die qualifizierte Analyse, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Münsteraner Kinder- und Jugendarbeit dokumentiert und fortgeschrieben.

## **4.4 Kinder- und Jugendschutz/Standards der Einrichtungsfachkräfte zur Erfüllung des Schutzauftrages**

Die Einrichtungsfachkräfte sind in Ausübung ihrer Tätigkeitsfelder der Erfüllung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8 a SGB VIII verpflichtet. In diesem Kontext wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 72 SGB VIII (§ 72 a: Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen) umgesetzt.

Die Prozesse zur Umsetzung dieser Verpflichtungen sind für die kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtung standardisiert.

## 5. Leitlinien und Leitprinzipien des Trägers

### Leitprinzipien der Kinderpädagogik

- Wir unterstützen und fördern die Persönlichkeit eines jeden Kindes. Dazu machen wir altersspezifische Angebote und setzen unterschiedliche Schwerpunkte, die sich an der Lebenswelt und den individuellen Interessen der Kinder orientieren.
- Wir begleiten, unterstützen, beraten die Kinder und bieten ihnen Orientierungshilfe.
- Wir begleiten und fördern die Kinder bei der Entwicklung von Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein, Kreativität und sozialer Kompetenz. Wir ermuntern sie zum respektvollen Umgang mit anderen und aktiv ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten zu nutzen.

### 5.1 Strukturprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

#### Prävention

Für uns steht frühzeitige Förderung immer vor Intervention. Über unsere Angebotsstruktur können sich Kinder und Jugendliche auf einfachem Wege hilfesuchend an uns wenden und erfahren professionelle Unterstützung. Gleichzeitig werden problematische Situationen in diesem Kontext frühzeitig sichtbar und aufgegriffen, um Kindern und Jugendlichen den notwendigen Schutz zu bieten.

#### Partizipation

Durch unser pädagogisches Handeln motivieren wir Kinder und Jugendliche zu einem konstruktiven Freizeitverhalten und binden sie aktiv in die Planung und Umsetzung ein.

Die Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen ist ein leitendes Kriterium bei der Programmgestaltung. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen gehört zum Alltag.

#### Gendersensibilität

Kinder und Jugendliche haben auch in Bezug auf ihre Geschlechtsidentität individuelle Bedürfnisse. Losgelöst von klassischen „geschlechtsspezifischen“ Angeboten entwickeln wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen bedarfsorientierte genderpädagogische Angebote, die besonders der Auseinandersetzung mit Geschlechtsidentität und geschlechtsbezogenen Rollenzuweisungen passenden Raum geben. Zusätzlich zu explizit genderpädagogischen Angeboten wird Gender als Querschnittsthema in der Planung, Durchführung und Reflexion aller Angebote stets mitbedacht.

Wir bekräftigen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Lebensweise und bieten einen Schutzraum zur Erprobung, Entfaltung und Entwicklung der subjektiven Geschlechtsidentität. Anstatt ausschließlich auf mädchen- und jungenspezifische Rollenverständnisse zu fokussieren, schließen wir weitere Geschlechtsidentitäten und -rollen – die außerhalb der binären Geschlechterordnung liegen – in unserer Arbeit mit ein. Die Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und ihrer Akzeptanz ist eine wesentliche Zielsetzung unserer Arbeit.

### Interkulturelle Bildung

Die Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen oder die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt ist ein wesentlicher Faktor im Zusammenleben der Menschen im Stadtteil und des Alltags in den Treffpunkten.

### Inklusion

Alle regulären Programmpunkte sollen von Kindern und Jugendlichen mit körperlicher, seelischer, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigung genutzt werden können.

Die meisten Angebotsorte sind für Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen Herausforderung entsprechend zugänglich.

Die Toleranz und Sensibilisierung für die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit körperlicher, seelischer, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigung wird durch das Miteinander im Alltag gefördert.

### Sozialräumliche Orientierung

Unsere Arbeit ist sozialräumlich organisiert. Wir beziehen in die Planung unserer Angebote den Lebensort/Lebensmittelpunkt von Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Das soziale Bezugssystem (Familien, Freunde, etc.) wird ebenso berücksichtigt wie das bestehende Freizeitangebot im Stadtteil.

### Verantwortung für den Sozialraum

Das Wissen um informelle Treffpunkte von Kindern und/oder Jugendlichen ist wesentlich für die Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit in einem Sozialraum (Sozialraumexpertise). Die Entwicklungen und Veränderungen sind ebenso elementar wie die intensive Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Sozialraumes (Daten, Fakten, Bevölkerungsdaten und Infrastruktur).

### Kooperation

Wir streben die Kooperation mit möglichst vielen Institutionen und Vereinen im Stadtteil an, um Angebote nicht zu doppeln und Synergieeffekte zu nutzen.

### Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Bildungsort

Die offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsbegriff. Dieser umfasst neben formaler Bildung, vor allem informelle und non-formale Bildungsprozesse. Der überwiegende Teil der Bildung wird außerhalb des formellen Bildungssystems wie der Schule durch non-formale und informelle Bildung erworben.

Dazu fördert die Kinder- und Jugendarbeit Bildungsanlässe, um non-formale Bildungsprozesse zu ermöglichen oder greift Anlässe auf, die von den Kindern und Jugendlichen selber angeboten werden, um daraus einen Bildungsprozess zu gestalten. Im Alltag der Jugendhilfe handelt es sich hierbei um die pädagogische Bearbeitung von entwicklungsrelevanten Themen und Schlüsselkompetenzen wie z.B. Konflikt-, Team- oder Beziehungsfähigkeit.

## 6. Stadtteil

### 6.1 Die Entwicklung des Stadtteiles und die Lage der Einrichtung

Das Südviertel ist ein gewachsener Stadtteil im Zentrum Münsters und weist eine hohe Bebauungsdichte auf. Wohn- und Geschäftseinheiten liegen nah beieinander. Traditionell wird das Viertel eher von kinderreichen „Arbeiterfamilien“ bewohnt. Bei den Wohnungen dominieren Mietwohnungen in Mehrfamilienblocks. Die neuesten Entwicklungen zeigen allerdings, dass der Wohnraum für kinderreiche Familien immer knapper wird. Das kann darauf zurückgeführt werden, dass sich das Viertel zu einem „Inviertel“ entwickelt hat und zudem die Vermietung an studentische Wohngemeinschaften lukrativer ist als an Familien. Bis auf den Südpark gibt es kaum Frei- oder Grünflächen zum Spielen für Kinder.

### 6.2 Bevölkerungsstruktur und soziale Indikatoren

<b>Stadtbezirk: Mitte-Süd (31-34)</b>				
	6 bis 9 Jahre	10 bis13 Jahre	14 bis17 Jahre	18 bis20 Jahre
<b>Bevölkerungszahlen</b> (Stand: 31.12.2020)	827	837	797	1.082
<b>SGB II Zahlen</b> (Stand: 31.12.2020)	81	105	74	62

### 6.3 Soziale Infrastruktur des Einzugsgebietes

Statistisch handelt es sich bei dem Einzugsgebiet des ABI Südparks um die Bezirke „Josef“ und „Schützenhof“. Der statistische Bezirk „Geist“ wird dem Einzugsgebiet des TEO – Kinder- und Jugendtreff Heilig Geist zugeschrieben. Wohnberechtigt waren in den beiden Bezirken „Josef“ und „Schützenhof“ im Jahr 2020 insgesamt 509 Kinder (2018: 520, 2019: 520) im Alter der Zielgruppe sechs bis 13 Jahre.

Der ABI Südpark befindet sich im nördlichen Zentrum des so genannten Südviertels. Da das Südviertel ein historisch gewachsenes Viertel ist, das nicht zu den offiziellen Stadtteilen der Stadt Münster gehört, ist seine Abgrenzung nicht eindeutig und offiziell definiert. Das Südviertel beginnt im Norden an der Promenade auf Höhe des Ludgeriplatzes und endet im Süden im Bereich der Umgehungsstraße. Im Westen ist das Viertel maßgeblich durch die Weseler Straße begrenzt. Im Osten ist eine klare Grenze des Stadtviertels durch die Eisenbahn und den ehemaligen Güterbahnhof gegeben. Das gelebte Zentrum bildet die Hammer Straße Höhe Josephskirche, an der der Südpark grenzt, in dem die Einrichtung liegt.

Funktional betrachtet ist es relativ markant zweigeteilt: Der traditionell überwiegend von Arbeiterfamilien bewohnte nordwestliche Teil des Südviertels ist noch immer ein dicht besiedeltes Wohngebiet, während der südöstliche Teil aufgrund der Nähe zum ehemaligen Güterbahnhof industriell geprägt ist.

<b>Soziale Infrastruktur des Einzugsgebiete</b>	
3 Grundschulen	1 Erziehungsberatungsstelle
2 Gymnasien	1 Südviertelbüro
24 Spielplätze	1 Pro Familia
3 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit	1 Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
1 Aufsuchende Jugendsozialarbeit	1 Heilpädagogische Tagesgruppen
18 Kitas	1 Flüchtlingsunterkunft

# Soziale Infrastruktur des Einzugsgebietes



## 7. Vernetzung und Kooperation

Kooperationen	
Feez	BauSpieltreff Holtrode
Johannisschule	Streetwork im Südviertel
Hermannschule	TEO Heilig Geist
Aegidii-Ludgeri-Schule	Bezirkspolizei
Matthias Claudius Schule	Lebenshilfe Münster e.V.
Südviertelbüro	Beratungsstelle im Südviertel
Kooperationsverbund im Rahmen von GanS (Ganztagsangebote der Jugendhilfe im Südviertel)	Heilpädagogische Tagesgruppen (Südviertel, Mauritz und Hiltrup)
Pro Familia	Diakonie
Outlaw gGmbH	Caritas

## 8. Zielgruppe der Einrichtung

Das kinderpädagogische Angebot des ABI Südparks ist offen für alle Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Das Einzugsgebiet ist zwar nicht begrenzt, das Angebot richtet sich aber insbesondere an Kinder aus dem Südviertel. Die einzige Einschränkung der Zielgruppe ergibt sich über das Alter der Kinder.

Mit den verschiedenen Angebotsformen werden unterschiedliche Kinder angesprochen und erreicht. Überwiegend besuchen Kinder die Einrichtung ohne den bestimmten Wunsch, an einem der Angebote teilzunehmen. Der offene Treff gilt in diesem Zusammenhang als eine Schnittstelle zu den anderen Angeboten, denn die Beziehungsarbeit dient unter anderem den pädagogischen Fachkräften, herauszufinden, welche Ideen und Wünsche die Kinder haben. Dem „offenen Treff“ kommt damit eine wichtige Bedeutung im Rahmen der Partizipation zu und kann als „Türöffner“ verstanden werden. Praktisch alle Angebote, die im Rahmen der Arbeit mit Kindern gemacht werden, sind offene Angebote, d. h. ohne Anmeldung und kostenlos.

## 9. Ziele der Einrichtung

Im Kern liegt das Ziel der Arbeit auf dem ABI Südpark darin, dass sich Kinder in ihrer Entwicklung zu einem eigenständigen Subjekt sicher und wohl fühlen, sie sich selbst und ihre Umwelt - sowohl im freien Spiel als auch im pädagogischen Angebot - erfahren und bewusstwerden. Ziel ist damit die Förderung persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen.

Nach unserem Verständnis gelingt uns ein Erreichen solcher Ziele dann, wenn wir die oben genannten Strukturprinzipien in unserer täglichen Arbeit umsetzen und die konkreten Handlungs- und Wirkungsziele in unserem täglichen pädagogischen Handeln verfolgen.

Wirkungsziele	Handlungsziele
Kinder sind in ihrer körperlichen, geistigen, sozialen und motorischen Entwicklung gefördert.	Die Fachkräfte ermöglichen pädagogische Räume zum freien und ungestörten Spielen.
Kinder handeln gemeinschaftlich, entwickeln Problemlösungen und tolerieren und respektieren Andere.	Die Kinder erhalten informelle Gelegenheiten, demokratische Formen des Miteinanders auszuprobieren und zu vertiefen und Diversitätskompetenz zu entwickeln.
Kinder sind in ihrer Kritikfähigkeit, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.	Die Fachkräfte sorgen dafür, dass (Non formale) Bildungsprozesse, losgelöst von Zwängen, ganzheitlich stattfinden können.
Kinder sind befähigt, im freien Spiel Risiken abzuwägen, Gefahren einzuschätzen und ihre Grenzen zu erkennen.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Kinder pädagogisch, sie dominieren nicht.
Kinder entwickeln ihre Kreativität, Phantasie und Gestaltungsfähigkeit.	Das pädagogische Team schafft Möglichkeiten, damit die Kinder schöpferisch tätig sein können.

## 10. Leistungsbereiche

### Kinderpädagogik

Angebotsfeld	Beschreibung	Mindeststandard
Begegnung und Kommunikation (Kernleistung der offenen Kinder- und Jugendarbeit)	Das Programm im offenen Treff des ABI Südparks bietet Kindern im Alter zwischen 6 und 13 Jahren an sechs Tagen pro Woche die Chance, andere Kinder kennen zu lernen und soziale Kontakte aufzubauen.	Mindestens 50 % der SOLL-Angebotsstunden (660 Stunden)
Angebote der Kinder- und Jugendbildung	Das Schaffen von außerschulischen und den immens wichtigen non formalen Bildungsprozessen ist Teil der täglichen Arbeit im ABI Südpark. Dem Angebotsfeld „Bildung“ werden z. B. die Kochgruppe, die Forscherwerkstatt und das Erlangen eines Kettcarführerscheins zugeordnet.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Angebote in den Schulferien	In insgesamt sechs bis sieben Ferienwochen betreut der ABI Südpark jeweils 20 Kinder ganztägig von 8 bis 16 Uhr.  Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien bietet der ABI Südpark ein offenes Ferienprogramm. Das Angebot findet montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr unter verschiedenen Mottos statt.	6 OGS-Wochen (2 Wochen Ostern; 2 Wochen Sommer; 2 Wochen Herbst)
Angebote in Sport und Spiel	Als <u>Bauspiel</u> platz steht das Spielen im Zentrum des Handels der Kinder. Neben dem „freien Spiel“ bietet die Einrichtung unter dem baulich/räumlichen Aspekt verschiedene definierte Angebote bzw. Spielmöglichkeiten wie z. B. den Balanceparcours á la „Nicht den Boden berühren“, einer Einseilbrücke oder einer Sporthalle. Unter dem zweiten Aspekt, dem des konzeptionellen Hintergrundes bzw. der pädagogisch-fachlichen Haltung entwickeln die pädagogischen Fachkräfte immer wieder neue passgenaue Angebote für die Kinder.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Arbeitswelt-bezogene Angebote	In den verschiedenen Werkstätten können sich Kinder ausprobieren.	Projektorientiert

Angebotsfeld	Beschreibung	Mindeststandard
Beratungsangebote	Kinder erhalten bei Problemen, Trauer und Ängsten aber auch bei Freude und Spaß die Möglichkeit zur Beratung durch geschultes Fachpersonal.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Interkulturelle Angebote	Die Besuchenden der Einrichtung kommen aus vielen verschiedenen Nationen, daher ist das Angebot bzw. die Einrichtung interkulturell geprägt. Grundsätzlich spielt der kulturelle Hintergrund im Spiel und Sein auf dem Abenteuer- und Bauspielplatz keine Rolle.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Kreative Angebote	Die Holzwerkstatt, das Hüttenbauen, das Schmieden und die Lego-Duplo-Woche sind wiederkehrende Angebote im Bereich der kreativen Angebote. Das Angebot, kreativ zu sein, wird im Sinne des Anregungscharakters und im Kontrast zum Zwang oder zur Vorschrift durch die Art der Gestaltung der Einrichtung und dem Vorhalten von Möglichkeiten gefördert. Es geht in der ganzheitlich ausgerichteten Arbeit um die Anregung aller kognitiven, sozialen, emotionalen und eben auch ästhetischen Kräfte.	Projektorientiert
Kulturelle Angebote	Neben dem jährlichen Kindertheater fließen verschiedene kulturelle Aspekte in die Arbeit ein.	Projektorientiert
Medien-pädagogische Angebote	Der sinnvolle Umgang mit Medien beginnt schon bei den Kindern. Umfangreiches Material und geschulte Fachkräfte stehen für den alltäglichen Bedarf und für Projekte zur Verfügung. Das Erstellen eines Fotos mit eigenem Namen auf dem Tablet gehört z. B. zur täglichen Arbeit.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Schulbezogene Angebote	An verschiedenen Vormittagen bietet der ABI Südpark Schulen in Münster die Möglichkeit, das Gelände als außerschulischen Lernort zu erfahren. Die Schülerinnen und Schüler werden vom Team des ABI Südparks dabei begleitet.	Projektorientiert

Angebotsfeld	Beschreibung	Mindeststandard
Verantwortung für den Sozialraum	Kenntnisse über Jugendtreffpunkte und Cliques-bewegungen sowie der kinder-, jugend- und familienrelevanten Grundlagen und Voraussetzungen im Sozialraum (Sozialstrukturdaten). Rundgänge durch den Sozialraum.	1,0 VZÄ → 88 Std. im Jahr
Partizipative Angebote	Die Beteiligung der Kinder an der inhaltlichen Gestaltung des Programms und der Angebote des ABI Südparks spielte eine zentrale Rolle. Das Thema der Partizipation bzw. der Demokratiebildung ist konzeptioneller Bestandteil und Querschnittsaufgabe. Durch das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen die Kinder zu einem konstruktiven Freizeitverhalten motiviert und angeregt werden. Die Einbindung in aktiver Planung und in der Umsetzung der eigenen Interessen sowie Wünsche, also die Anregung von Entscheidungsprozessen, ist ebenso wie die Offenheit und Freiwilligkeit ein wesentliches Prinzip der Angebotsgestaltung. Die „Beteiligung von Kindern situationsbedingt/spontan“ (als Schlüsselprozess) beschreibt, wie in Beteiligungssituationen passend und vor allem möglichst einheitlich reagiert werden kann. Die Sensibilisierung und damit einhergehende Wertschätzung für die Ideen und Wünsche der Kinder wird damit gefördert. Letztendlich steigert das auch die Selbstwirksamkeitsprozesse der Kinder.	5 % der SOLL-Angebotsstunden (66 Stunden) Querschnittsaufgabe
Gender-pädagogische Angebote	Losgelöst von klassischen geschlechtsspezifischen Angeboten entwickeln wir gemeinsam mit den Kindern ‚interessenfokussierte Genderangebote‘. Die Auseinandersetzung mit der ‚Geschlechteridentität‘ und der ‚Geschlechtsrollenzuweisung‘ findet bei der Planung, Durchführung und Reflexion aller Angebote statt. Wir bekräftigen jedes Kind in seiner individuellen Lebensweise und Auslegung von Geschlecht und bieten einen Schutzraum zur Erprobung, Entfaltung und	5 % der SOLL-Angebotsstunden (66 Stunden), Querschnittsaufgabe

Angebotsfeld	Beschreibung	Mindeststandard
	Entwicklung subjektiver Geschlechtsidentität. Deshalb fokussieren wir uns nicht mehr ausschließlich auf mädchen- und jungenspezifische Rollenverständnisse, sondern fassen nichtbinäre Geschlechterrollen in das Spektrum ein. Hierbei wird die Förderung der Gleichstellung aller Kinder fokussiert.	
Inklusive Angebote	Neben der integrativen Spielgruppe am Freitag als eine Kooperation mit der Lebenshilfe Münster e.V. gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der heilpädagogischen Tagesgruppe der Beratungsstelle Südviertel.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe

Stand: 17.09.2020

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gelten grundsätzlich für alle Kinder und Jugendlichen. Die Kinder- und Jugendarbeit zeichnet sich insgesamt durch ein breites und vielfältiges Angebot je nach Größe, Zielgruppe und Schwerpunkten aus (einrichtungsspezifisch, je nach Stadtteil und Konzeption).

Begegnung und Kommunikation als Handlungsfeld bildet den Kern der offenen Arbeit.

Die Angebote werden auf der Grundlage der Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen, unter Berücksichtigung fachlicher **Zielsetzungen**, entwickelt.

## **II. Instrumente der Qualitätssicherung**

### **Interne Prozesse**

#### Teambesprechungen

Das Team (Hauptamtliche, FSJ, BUFDI und ggf. Praktikantinnen und Praktikanten) trifft sich einmal wöchentlich, um organisatorische Abläufe zu optimieren und fachliche Themen zu diskutieren.

#### Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbesprechung

In den regelmäßigen Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbesprechungen werden zielgruppenrelevante Themen angesprochen, diskutiert und vertieft, Angebote ausgewertet und geplant, organisatorische Abläufe optimiert.

#### Ausbildung

Die fachliche Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten dient neben der Anleitung innerhalb der Praktikumszeit der langfristigen Mitarbeiter- bzw. Personalentwicklung. Das Praktikum ist infrastrukturell im System eingebettet und wird so begleitet, dass eine langfristige Personalbindung als geringfügige Beschäftigung oder ein Arbeitseinsatz während der ganztägigen Ferienbetreuung ermöglicht wird.

#### Konzeptarbeit

In den regelmäßigen Mitarbeiter – und Mitarbeiterinnen-, Team- und Nachbesprechungen sowie der jährlichen Klausurtagung wird das Konzept der Einrichtung differenziert analysiert und bearbeitet.

#### Kollegiale Beratung

Die Methode der „Kollegialen Beratung“ ist eine Methode in der Mitarbeiter-Mitarbeiterinnenbesprechung und bietet vielfältige Effekte:

- richtet den Blick aller stärker auf Lösungen
- verbessert die Qualität der Ergebnisse
- verbessert die Teamentwicklung
- professionalisiert die Arbeit
- erhöht die persönliche Beratungskompetenz

#### Systematisches Beschwerdemanagement

Wir verstehen Beschwerden als Chance, uns weiter entwickeln zu können. Deshalb vertreten wir eine motivierende Haltung und fordern unsere Zielgruppen offensiv zur Rückmeldung auf.

Jeder Mitarbeiter oder jede Mitarbeiterin, bei dem bzw. bei der ein Anliegen ankommt (ob telefonisch, persönlich, schriftlich oder per E-Mail), ist für die Entgegennahme dieses Anliegen zuständig und bleibt solange in der Verantwortung, bis er oder sie die Angelegenheit an einen Kollegen bzw. an eine Kollegin abgegeben hat, der bzw. die die Verantwortung für die weitere Bearbeitung übernimmt.

### Jahresgespräche mit Zielvereinbarung

Jahresgespräche sind seit mehreren Jahren fester Bestandteil der Personalentwicklung im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtung sind in dieses System eingebunden.

### Fortbildungen

Die hauptamtlichen Fachkräfte der Einrichtung nehmen regelmäßig an internen oder externen Fortbildungen teil. Im Grundsatz besucht jeder Mitarbeiter oder jede Mitarbeiterin mindestens eine Fortbildung pro Jahr. Die Themenauswahl kann sowohl fachspezifisch als auch verwaltungstechnisch ausgerichtet sein.

Für die geringfügig Beschäftigten werden regelmäßig interne Fortbildungen angeboten. Die Fortbildungen werden entweder innerhalb der Gesamteinrichtung organisiert und richten sich nach dem aktuellen Bedarf.

### Dokumentation von Prozessen und Leistungen

Teamprotokolle, Dokumentationen von Projekten, Jahresberichte

### Teilnahme an Besprechungen innerhalb der Abteilung 51.2

- Facharbeitskreise (monatlich)
- Pädagogische Konferenz (jährlich)
- Fachstellenleitungsrunde (nur Fachstellenleitung)
- Leitungskonferenz des Amtes
- Rücksprachen

### **Externe Prozesse**

- Stadtteilorientierte Arbeitskreise: AK Südviertel
- Regelmäßige Treffen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans
- Wirksamkeitsdialog
  - Regelmäßige Überprüfung der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung
  - Datenerhebung der Einrichtung und inhaltlicher Verwendungsnachweis
  - Bilaterales Jahresgespräch inkl. Zielvereinbarungen
  - Qualitätszirkel
  - Teilnahme an der AG 2 §78 SGB VIII
  - Teilnahme an der AG 1 §78 SGB VIII
- Arbeitskreis Jungen und Männer in Münster
- Arbeitskreis Ferienbetreuung
- Arbeitskreis Inklusion

## **Impressum**

Stadt Münster  
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

ABI Südpark  
Dahlweg 3  
48153 Münster

Tel.: 02 51/79 72 81

E-Mail: [abisuedpark@stadt-muenster.de](mailto:abisuedpark@stadt-muenster.de)  
[www.stadt-muenster.de/abi](http://www.stadt-muenster.de/abi)

Stand: 05.01.2022